

Corona-Briefe aus dem Veneto

12. März: Liebe Freundinnen und Freunde, ich schreibe Euch um Euch auf das vorzubereiten, was bei uns mittlerweile Alltag ist. Ich befürchte dass Italien "nur" Vorläufer ist... und der Rest von Europa folgen wird.

Bis vor kurzem nahm ich den Virus auf die leichte Schulter und dachte "ist nicht schlimmer als eine Influenza" etc. Wer mich kennt, weiß dass ich eher "fatalistisch" bin... Aber nach und nach wurde mir immer bewusster, dass es NICHT so ist, bewusster, wie ernst die Lage wirklich ist, und vor allem, wie ernst die Situation in den Krankenhäusern ist, die nah am Zusammenbrechen sind.

Es werden mittlerweile Leute, auch ganz kurz nach OPs, aus den Krankenhäusern ausquartiert um Platz für Coronapatienten zu machen.... Wer kommt auf die Intensivstation? Der Coronaviruspatient oder der Infarktpatient? Wir haben Straßensperren mit Polizeikontrollen, weil wir uns nicht mehr aus unserem Umfeld bewegen dürfen. Also zum besseren Verständnis für Euch Münchner, man kann nicht mehr von Schwabing nach Bogenhausen, oder von Bogenhausen nach Nymphenburg. Wir sind dringendst aufgefordert, unsere Gegend nicht mehr zu verlassen, am besten ZU HAUSE zu bleiben und zwar ALLEIN oder nur in der ALLERENGSTEN Familie, also auch ohne Freunde!!!

Wir sollen nur zum Einkaufen, zum Arzt oder direkt zur Arbeit gehen und müssen dafür eine Eigenerklärung vorzeigen, die bei Polizeisperren kontrolliert wird. Ich will Euch damit nur auffordern, Euch bitte nicht zu ärgern oder aufzuregen oder es als übertrieben zu finden, wenn auch D Maßnahmen ergreift, die meiner Meinung nach etwas spät kommen und Euch in Eurer Freiheit und Eurem Vergnügen einschränken.

Bei uns ist so gut wie alles zu und wir können so gut wie gar nichts mehr unternehmen. Wenn sich die so "unfolgsamen und undisziplinierten", "individuellen und freiheitsliebenden" Italiener daran halten, schaffen es die anderen auch. Der Virus reist nicht und bleibt nicht an der Grenze stehen, sondern, die Menschen reisen und verbreiten ihn. Bitte unterschätzt die Situation nicht, denn je mehr wir aufpassen und je schneller wir uns einschränken, desto schneller wird alles vorbei sein. Herzlichst Eure ...

6. April: Ich habe lang überlegt ob ich schreiben soll oder nicht. Ich schreibe, weil mich die Gedanken nicht loslassen. Wir sind nun seit 8. März in Quarantäne. Eine Quarantäne bei der wir uns, außer dringender Ausnahmen, nicht mehr als 200m von unserem Zuhause entfernen dürfen, also kein Spaziergang, kein Jogging, von einem "Ausflug" ganz zu schweigen. Eine Quarantäne, bei der es uns noch gut geht. Uns, weil wir Platz und einen kleinen Garten haben, ein harmonisches Familienleben führen, auch unsere Kinder bei uns haben und gesund sind. Aber wie geht es anderen Familien... mit kleinen Kindern in einer kleinen Wohnung, die womöglich gleich neben der Tangenziale (Schnellstraße) von Mailand leben?? Und trotzdem... es beklagt sich – zumindest so massiv öffentlich – KEINER. **Keiner hat die "Sorge", dass die Grundrechte verletzt werden, einem die Freiheit genommen wird, man den Rechtsstaat verteidigen müsse. Natürlich werden sie einen genommen aber doch nicht aus "diktatorischen" Gründen, sondern um Menschenleben zu retten.** Die große Mehrheit in Italien gibt die Freiheit "freiwillig" auf.

Und wisst ihr warum... weil sie, weil wir ANGST haben, ANGST davor uns anzustecken, ANGST, dass das Gesundheitssystem (das in KEINEM LAND der WELT auf so eine Epidemie vorbereitet ist) zusammenbricht, Angst vor der Entscheidung stehen zu müssen....wen rette ich...meinen Mann oder meine Mutter? Wenn ich lese von Herdenimmunsierung (1) oder "man hätte einen wissenschaftlich fundierten Diskurs führen müssen" (2), frage ich mich zu Punkt 1 ... wer würde sich denn wirklich "freiwillig" anstecken-immunisieren lassen wollen und sage zu Punkt 2, diese Eingriffe in die Grundrechte geschehen in vielen Ländern, auch bei uns. Aber wie gesagt, keiner beklagt sich, weil es im Moment sicher keine Priorität hat, kein Thema ist und vor allem: weil wirklich niemand daran denkt, dass diktatorische Motive dahinterstecken.

10. Mai. Nun endlich mal ein kleines, positives Update zur Situation in Italien und vor allem zur Situation in "meinem" Venetien. Uns geht es nach wie vor gut in unserem Familienleben. Wobei unsere Kinder, alle Kinder und Jugendlichen die wahren Helden in dieser Situation waren und sind und sehr dazu beitragen. Seit ca. 30 Tagen sinken die Zahlen in unserer Region, die sanitären Einrichtungen, die hier im Gegensatz zur Lombardei, viel, viel besser, um nicht zu sagen (für Italiens Verhältnisse) sogar sehr gut sind, haben "durchgehalten". Die Kapazität für eine, hoffentlich nicht eintretende,

neue Welle könnte aufgefangen werden. Wir erwarten Ansteckung 0 gegen Mitte/Ende Mai, in der Hoffnung, dass sich durch die totale Öffnung, die unser Regionspräsident zum 18.5. anstrebt, die Lage nicht wieder verschlimmert.

Leider hat sich aber bestätigt (was ich schon immer gesagt habe), dass Italien ein tolles, eines der schönsten Urlaubsländer der Welt ist, dass aber hier zu leben nicht immer leicht ist. **Durch jahrzehntelange politische Miss(t)wirtschaft ist Italien total zurückgeblieben, keine Investitionen, nicht die geringste globale Vision, was die Zukunft, aber nicht einmal was die Gegenwart betrifft, Desinteresse und Unfähigkeit große, tiefgreifende lebenswichtige und lebenserleichternde Probleme wirklich in die Hand zu nehmen und leider auch so gut wie keine intellektuellen Diskussionen oder Auseinandersetzungen, die wir so sehr bräuchten.**

Tourismus und Gastronomie leiden am meisten, deshalb werden wir unsere Ferien in Italien verbringen. Endlich einmal Venedig, Florenz, Rom, Sizilien etc. ohne Massen, endlich die Architektur bewundern können, ohne sich durch 8 Tage-/10 Städte-Reisegruppen durchboxen zu müssen. Venedig ist ein absolutes Highlight im Moment! Endlich sieht man die Stadt in ihrer wahren Pracht. Die Fenice (Venedigs Oper) möchte versuchen die ganzen Bestuhlungen zu entfernen um täglich von 10 bis 22 Uhr zu öffnen und die Möglichkeit zu bieten, an Proben und kleinen Konzerten in den einzelnen Sälen teilzunehmen. Bei wenig Publikum könnte man sich einen Hocker zum Hinsetzen mieten...

Mein Mann meint, das wahre Symbol Italiens seien nicht das Kolosseum oder der Markusplatz, sondern der schiefe Turm von Pisa. Denn wie die Italiener scheint er immer umzufallen, aber tut es nie. Wäre er nur gerade wäre, wäre er niemals so berühmt. Auf baldiges Wiedersehen in München♥!